

# MUSÉE UNTER LINDEN

## „Yan Pei-Ming– Au nom du père / Im Namen des Vaters“

2. April bis 6. September 2021

Musée Unterlinden, Colmar

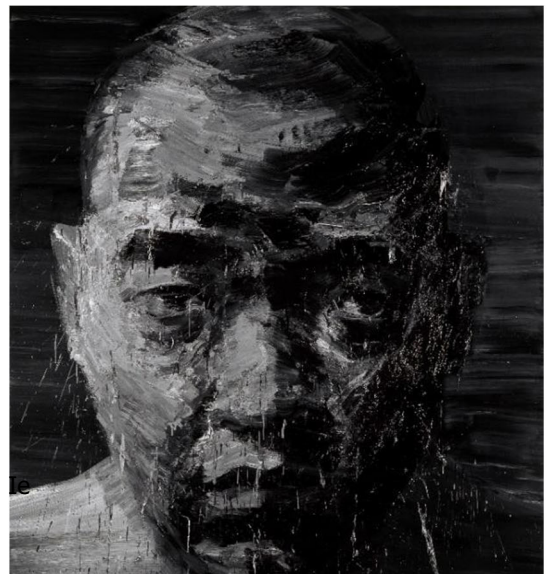
Ausstellungsleitung: Frédérique Goerig-Hergott

### Eine spektakuläre Ausstellung zum Leben und Werk von Yan Pei-Ming

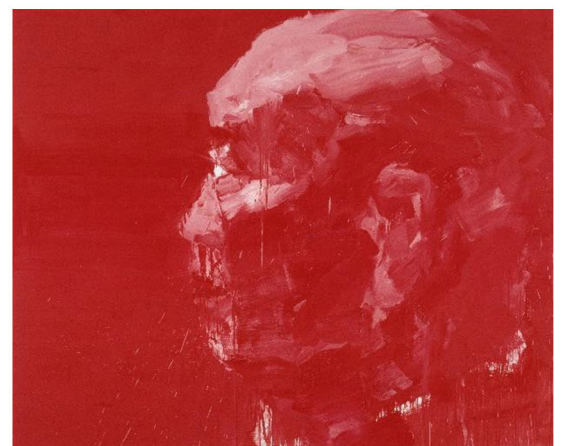
Im Frühjahr 2021 widmet das Musée Unterlinden in Colmar dem international renommierten Maler Yan Pei-Ming eine Retrospektive seines Lebenswerks. Pei-Ming ist vor allem bekannt für seine monumentalen, oftmals monochromen Gemälde in einer überaus kraftvollen und markanten Malweise. In unmittelbarer Nähe zum *Isenheim Altar*, dem herausragenden Werk der Museumssammlungen, ergibt sich eine völlig neue Lesart des Œuvres dieses Künstlers, der sich in seinem Schaffen, wie Grünewald fünfhundert Jahre zuvor, mit den Themen der Herkunft, des Sakralen und des Opfertods auseinandersetzt.

Die Ausstellung „Yan Pei-Ming – Im Namen des Vaters“ gibt einen Überblick über vier Jahrzehnte Kunstschaffen und präsentiert erstmalig in Frankreich mehr als fünfzig wichtige Gemälde und ein Dutzend Zeichnungen und Aquarelle aus Museen und Privatsammlungen in Europa und China sowie aus dem Fundus des Künstlers.

Frédérique Goerig-Hergott, Chefkonservatorin im Musée Unterlinden, liefert mit dieser Ausstellung intensive Einblicke in Yan Pei-Mings Werk. Dabei stehen vor allem dessen Blick auf die eigene Identität, die Entwicklung seines Stils und seine Rückgriffe auf andere Kunstwerke im Vordergrund. Zahlreiche Porträts und Selbstbildnisse hinterfragen die Beziehung des Künstlers zu seiner Herkunft – von Mao über die „Paysages Internationaux“ [Weltlandschaften] wie auch Bilder von Shanghai bis hin zum Bildnis seiner Eltern.



**Autoportrait No 3**  
2000, Öl auf Leinwand, 235 x 200 cm  
Musée des Beaux-Arts, Dijon.  
Fotografie : André Morin  
© Yan Pei-Ming, ADAGP, Paris, 2020.



**Vater des Künstlers**  
1996, Öl auf Leinwand, 200 x 235 cm  
Privatsammlung  
Fotografie: André Morin  
© Yan Pei-Ming, ADAGP, Paris, 2020.

## Mehr als 60 Kunstwerke – viele davon erstmalig ausgestellt

In der Galerie des Musée Unterlinden (Cabinet d'art graphique), die den Klostertrakt mit dem modernen Erweiterungsbau verbindet, präsentiert der Künstler aus der eigenen Sammlung eine Reihe bisher unveröffentlichter **Zeichnungen seines Frühwerks**, entstanden Ende der 1970er- und Anfang der 1980er-Jahre. Darunter vor allem seine ersten Selbstbildnisse und ein Porträt seiner Großmutter (1976), die den Anfang seiner Karriere als Maler markieren.

Auf den beiden Ebenen des Ackerhofs, dem von Herzog & de Meuron entworfenen Neubau des Museums, folgen in **sechs chronologisch-thematischen Abteilungen** die monumentalen Gemälde Yan Pei-Mings mit den wiederkehrenden und zentralen Themen im Schaffen des Künstlers.

Den Anfang bildet ein Gemälde mit **Mao Zedong**, dem Begründer und Parteiführer der Volksrepublik China. Das Sujet par excellence der chinesischen Propagandamalerei entspringt einer künstlerischen Kultur, die dem Porträt eigentlich kritisch gegenübersteht, und stellt das erste Bildthema dar, der Künstler noch in China bearbeitete. Diese großformatigen Bilder verhalfen ihm Mitte der 1980er-Jahre in Frankreich zum Durchbruch.

In einer langen Serie mit **Bildnissen seines Vaters** aus der Mitte der 1990er-Jahre wendet sich Yan Pei-Ming in einer Mischung aus Unversöhnlichkeit, Zärtlichkeit und Empathie dem eigenen Vater zu.



**Col rouge / Roter Kragen**

1987, Mischtechnik, 92 x 152 cm

Privatsammlung

Fotografie: André Morin © Yan Pei-Ming, ADAGP, Paris, 2020.

Die darauffolgende Abteilung ist dem Motiv des **Buddha** gewidmet. Als Andachtsbild während der chinesischen Kulturrevolution verboten, taucht das Thema bei Yan Pei-Ming Ende der 1990er-Jahre auf und wird von ihm seiner ursprünglichen Funktion beraubt. Das dem Künstler aus seiner Jugend in China allgegenwärtige Bild des Buddha verwandelt sich in das Symbol eines Synkretismus aus östlicher und westlicher Kultur.

Die nächste Abteilung zeigt die **ersten Selbstbildnisse** Yan Pei-Mings – ein Motiv, das der Künstler zu Beginn der 1980er-Jahre aufgab und rund zwanzig Jahre später wieder aufgriff. Seitdem variiert er dieses Thema in zahlreichen Versionen und erforscht sein Gesicht in einem unaufhörlichen Dialog, in einer Konfrontation mit sich selbst. Wo Andy Warhol sein Star-Gesicht in Szene setzt und kultiviert, schafft Yan Pei-Ming Selbstbildnisse von eindrucksvoller Emotionalität und spürbarer Aufrichtigkeit. Dieses „Altwerden“ ist ein Thema, das er in seinem Œuvre permanent behandelt und dokumentiert. Wie bei Rembrandt oder Picasso bringt die Wiederholung dieses Themas die Wirkung der Zeit zum Ausdruck und verrät die Besorgtheit des Künstlers angesichts der Endlichkeit des eigenen Seins.



In der Ausstellung sind darüber hinaus mehrere monumentale **Landschaften** Yan Pei-Mings zu sehen. Diese hielten unter dem Oberbegriff *Paysage international [Weltlandschaft]* Mitte der 1990er-Jahre Einzug in den Werkkorpus des Künstlers und folgen dem All Over des abstrakten Expressionismus. Wie in seinen Mao-Porträts folgt er hier einem Stereotyp, dessen Motive er der Volkskunst ebenso entlehnt wie Vorbildern der Kunstgeschichte und dem Genre der Landschaftsmalerei.

**International Landscape by Night / Weltlandschaft bei Nacht**

2011, Öl auf Leinwand, 300 x 400 cm

Musée national d'art moderne, Centre Georges Pompidou, Paris

Fotografie: André Morin © Yan Pei-Ming, ADAGP, Paris, 2020



**Ma mère / Meine Mutter**  
2018, Öl auf Leinwand, 350 x 350 cm  
Privatsammlung  
Fotografie: Clérin-Morin  
© Yan Pei-Ming, ADAGP, Paris, 2020

Die zweite Ebene des Ackerhofs ist den **jüngsten Selbstbildnissen des Künstlers** gewidmet. In der Tradition des Vanitas- und Memento-Mori-Motivs zeigt sich Yan Pei-Ming in verschiedenen Phasen seines Lebens. Die berührende und einfühlsame Hommage aus Selbstbildnissen und Porträts seiner Eltern wird durch die Landschaften, die dem Raum eine kontemplative Stimmung verleihen, verstärkt.

In der letzten Abteilung der Ausstellung erhebt sich gegenüber einer Ruinenlandschaft das imposante Triptychon *Nom d'un chien, un jour parfait !* [Verdammt noch mal, ein perfekter Tag!] von 2012. Es ist das erste ganzfigurliche Bildnis des Künstlers: frontal, vertikal, aus dem abstrakten Bildraum des Gemäldes hervortretend, erscheint er darin wie ein Symbol der Erlösung.

Ein bisher noch nie ausgestelltes Werk, das speziell für die Ausstellung im Musée Unterlinden entstand und auf den Isenheimer *Altar* Bezug nimmt, bildet den Abschluss dieser hervorragend ausgestatteten Retrospektive.

### **Begleitband zur Ausstellung**

Der mit den ausgestellten Werken reich illustrierte Katalog umfasst Texte von Christian Besson und Éric de Chassey sowie ein Gespräch der Kuratorin Frédérique Goerig-Hergott mit Yan Pei-Ming.

Éditions Hazan | Format 230 x 280 mm, 160 Seiten

Preis: 30€

### **Yan Pei-Ming | Kurzbiografie**

Yan Pei-Ming wurde 1960 in Shanghai geboren und wuchs in einer Zeit auf, in der der Mao-Kult und die Kulturrevolution ihren Höhepunkt erreichten. 1978, zwei Jahre nach dem Tod des „Großen Steuermanns“, erfolgte in China eine Abkehr vom Mao-Kult und eine Modernisierung des kommunistischen Regimes. Am Ende des Pekinger Frühlings bewarb sich Yan Pei-Ming für ein Studium an der Kunstakademie in Shanghai, wurde jedoch abgelehnt. Als die 1977 von Deng Xiaoping eingeleitete Bildungsreform chinesischen Studenten die Möglichkeit bot, im Ausland zu studieren, verließ er 1980 im Alter von 19 Jahren China und ging nach Frankreich. 1981 wurde er an der École nationale supérieure des Beaux-Arts in Dijon angenommen, wo fünf Jahre später seine Ausbildung abschloss. Mit seinen monochromen Bildnissen – insbesondere von Mao Zedong –, die westliche Bildtradition mit Elementen der chinesischen Kultur verbinden, erlangte er frühen Erfolg.

Der internationale Durchbruch gelang Yan Pei-Ming mit der Teilnahme an der Biennale in Venedig 2003. Sechs Jahre später lud ihn der Louvre zu einem künstlerischen Dialog mit der *Mona Lisa* ein, zu dessen Anlass die Serie *Les Funérailles de Mona Lisa* entstand. In den vergangenen Jahren waren die Werke des Künstlers in zahlreichen Einzelausstellungen zu sehen, so im Des Moines Art Center, Des Moines (IA), 2008; Ullens Center for Contemporary Art, Peking, 2009; Beijing Center for the Arts, Peking, 2014; CAC Málaga, 2015; Villa Medici, Rom, 2016; Belvedere, Wien, 2016.

2019 bespielte Yan Pei-Ming die Eröffnungsausstellung des Programms für zeitgenössische Kunst im Musée des Beaux-Arts in Dijon. Anlässlich des 200. Jubiläums von Gustave Courbets Geburtstag setzte er sich mit dem Werk des Malers in zwei Ausstellungen im Musée Courbet in Ornans und im Musée du Petit Palais in Paris auseinander. Im selben Jahr schuf er für das Musée d'Orsay das monumentale Triptychon *Un enterrement à Shanghai (Montagne céleste, ma mère, l'adieu)*, das er seiner verstorbenen Mutter widmete.

Yan Pei-Ming lebt und arbeitet seit 1980 in Dijon.

**Musée Unterlinden**

Place Unterlinden – 68000 Colmar  
info@musee-unterlinden.com  
[www.musee-unterlinden.com](http://www.musee-unterlinden.com)

**Öffnungszeiten**

Dienstag bis Sonntag 9h - 18h Jeden 1.  
Donnerstag im Monat 9h - 20h

**Eintrittspreise**

Regulär: 13 € / Ermäßigt: 11 € / Jugendliche (12 bis 17 Jahre  
und Studenten unter  
30 Jahre: 8 €  
Familien: 35 € / Freier Eintritt für Kinder unter 12 Jahren

**Pressekontakt****Deutschsprachige Presse:**

**Murielle Rousseau, Dr. Dorothee Urbach, Lorenza Wigand**  
**BUCH CONTACT**

Rosastraße 21  
79098 Freiburg  
Tel.: 0049 761- 29 60 4-0  
E-Mail: [buchcontact@buchcontact.de](mailto:buchcontact@buchcontact.de)

**BUCH CONTACT**

Karl-Heinrich-Ulrichs-Str. 20c  
10785 Berlin  
Tel.: 00 49 30 - 20 60 66 9-0  
E-Mail: [berlin@buchcontact.de](mailto:berlin@buchcontact.de)

**Französische und internationale**

**Presse** Agence anne samson  
communications Federica Forte  
+33 (0)7 50 82 00 84 / 01 40 36 84 40  
Email : [federica@annesamson.com](mailto:federica@annesamson.com)

**Lokale und regionale**

**Presse** Musée Unterlinden  
Alexandra Morardet  
+ 33 (0)3 89 20 22 74  
[communication@musee-unterlinden.com](mailto:communication@musee-unterlinden.com)